

Inhaltsverzeichnis

1 Thema und Zielsetzung	13
2 Kinder- und Jugendliteratur	17
2.1 Kinder- und Jugendliteratur – Versuch einer Begriffsbestimmung	17
2.2 Definitionen der Kinder- und Jugendliteratur	21
2.3 Ist Kinder- und Jugendliteratur überhaupt „Literatur“?	23
2.4 Ist Kinder- und Jugendliteratur eine literarische Gattung?	25
2.5 Kinder- und Jugendliteratur im literarischen Polysystem	30
2.6 Überblick zur Geschichte der Kinder- und Jugendliteratur	35
2.6.1 Deutschland	35
2.6.2 Österreich	39
2.6.3 Spanien	40
2.6.4 Katalonien	47
2.7 Kinderliteratur und Gesellschaft	49
2.8 Kinderliteratur und Pädagogik	54
2.8.1 Wechselbeziehungen zwischen Kinderliteratur und Pädagogik	54
2.8.2 Antiautoritär vs. antipädagogisch	57
2.9 Sprache in der Kinder- und Jugendliteratur	60
2.10 Kommunikation zwischen Kindern und Erwachsenen	66
2.11 Erzählperspektive und Mehrfachadressiertheit	69
2.12 Fantastische Literatur für Kinder	76
3 Die Kinder- und Jugendbuchautorin Christine Nöstlinger	87
3.1 Zur Biografie von Christine Nöstlinger	87
3.2 Christine Nöstlinger über das Schreiben von Kinderbüchern	88
3.3 Die Autorin zu Kinderliteratur und Erziehung	91
3.4 Kinderbuch und Gesellschaft	94
3.5 Sexualität	98
3.6 Fantasie und Fantastik	98
3.7 Humor	102
3.8 Sprache und Stil in den Büchern Christine Nöstlingers	103
3.8.1 Dialekt	103
3.8.2 Kinder- und Jugendsprache	105
3.8.3 Merkmale des Stils Christine Nöstlingers	106
4. Übersetzung	109
4.1 Übersetzungswissenschaft als eigene Disziplin	109
4.2 Übersetzungswissenschaftliche Begriffe	111
4.2.1 Übersetzung	111
4.2.2 Übersetzungsprozess	116

4.2.3	Übersetzungsauftrag	120
4.2.4	Funktion	121
4.2.5	Äquivalenz	122
4.2.6	Übersetzungseinheit	132
4.3	Normen im Übersetzungsprozess	134
4.4	Freiheit vs. Treue oder Loyalität?	137
4.5	Empathie und Intuition	141
4.6	Form als Sinnträger – die literarische Übersetzung	144
4.6.1	Literarische Übersetzung	144
4.6.2	Stil	149
4.7	Anpassung, Adaptation, Bearbeitung	152
4.8	Fehler	162
5	Übersetzung von Kinder- und Jugendliteratur	165
5.1	Kinderliterarisches Übersetzen	165
5.2	Übersicht zur kinderliterarischen Übersetzungsforschung	168
5.3	Die Stimme des Übersetzers	177
5.4	Übersetzen der Mehrfachadressiertheit	178
5.5	Kulturspezifische Elemente	180
5.5.1	Die Übersetzung von Kulturspezifika	184
5.5.1.1	<i>Eigennamen</i>	188
5.5.1.2	<i>Unmittelbare Lebensumwelt und Wohnsituation</i>	190
5.5.1.3	<i>Schule und Ausbildung</i>	190
5.5.1.4	<i>Essen und Mahlzeiten</i>	191
5.5.1.5	<i>Bräuche und gesellschaftliche Konventionen</i>	191
5.5.1.6	<i>Kunst und Geschichte</i>	192
5.5.2	Intertextualität	192
5.6	Humor und Komik	200
5.6.1	Zur Definition von Humor und Komik	200
5.6.2	Humor bei Kindern	203
5.6.3	Komik in der Kinder- und Jugendliteratur	207
5.6.4	Ironie in der Kinder- und Jugendliteratur	208
5.6.5	Übersetzung von Humor	210
5.6.6	Metaphern	211
5.6.7	Wortspiele	213
5.6.8	Sprechende Namen	214
6	Übersetzungen der Bücher von Christine Nöstlinger	219
6.1	Übersetzungsanalyse	219
6.1.1	Gegenstand der Analyse	219
6.1.2	Korpus	219
6.1.2.1	Konrad oder das Kind aus der Konservenbüchse	222

6.1.2.2	Wir pfeifen auf den Gurkenkönig	227
6.1.2.3	Maikäfer flieg!	234
6.1.2.4	Das Austauschkind	236
6.2	Sprache und Stil	238
6.2.1	Gebrauch der Tempora	238
6.2.2	Modalpartikeln	243
6.2.3	Stilmerkmale	249
6.2.3.1	<i>Merkmale des Personalstils der Autorin</i>	249
6.2.3.2	<i>Komposita</i>	272
6.2.4	Anheben bzw. Absenken der Stilebene in der Übersetzung	286
6.3	Komik und Ironie	287
6.3.1	Komik	287
6.3.1.1	<i>Situationskomik</i>	287
6.3.1.2	<i>Sprache als Auslöser von Komik</i>	290
6.3.1.3	<i>Die Fremdsprache als komisches Element</i>	304
6.3.2	Die Übersetzung der Ironie	310
6.3.2.1	<i>Ironie der (impliziten) Autorin</i>	311
6.3.2.2	<i>Ironie des auktorialen Erzählers</i>	321
6.3.2.3	<i>Ironie des Ich-Erzählers</i>	323
6.3.2.4	<i>Ironie der Figuren</i>	325
6.4	Kulturspezifika und Realienbezeichnungen	331
6.4.1	Eigennamen	331
6.4.1.1	<i>Ortsnamen</i>	331
6.4.1.2	<i>Personennamen</i>	334
6.4.2	Unmittelbare Lebensumwelt	337
6.4.2.1	<i>Wohnsituation</i>	337
6.4.2.2	<i>Währung</i>	339
6.4.2.3	<i>Alltag im Nationalsozialismus</i>	341
6.4.3	Familiensituation	346
6.4.4	Traditionen, Bräuche und gesellschaftliche Konventionen	348
6.4.4.1	<i>Erziehung und gesellschaftliche Konventionen</i>	348
6.4.4.2	<i>Höflichkeitsformeln</i>	356
6.4.4.3	<i>Kleidung</i>	356
6.4.4.4	<i>Spiele für Mädchen und/oder Jungen</i>	358
6.4.4.5	<i>Kindergeburtstag</i>	360
6.4.4.6	<i>Kirchliche Feste und religiöse Gestalten</i>	362
6.4.5	Essen	364
6.4.6	Schule	371
6.4.7	Dialekt	374
6.4.8	Fremdsprachliche Ausdrücke	375
6.5	Intertextualität	377
6.5.1	Bücher und Legenden	377

6.5.2 Lieder und Reime	381
6.6 Mehrfachadressiertheit	387
6.7 Bedeutungsverschiebungen und Auslassungen	389
6.7.1 Bedeutungsverschiebungen	389
6.7.2 Auslassungen	394
6.7.3 <i>Le môme en conserve</i>	397
7. Illustrationen	399
7.1 Text und Illustration	399
7.2 Die Wirkung der Illustrationen	401
7.3 Illustration – Interpretation – Übersetzung	402
7.4 Illustrationen in den Büchern Christine Nöstlingers	404
7.4.1 <i>Konrad oder Das Kind aus der Konservenbüchse</i>	404
7.4.2 <i>Wir pfeifen auf den Gurkenkönig</i>	406
7.4.3 <i>Maikäfer flieg!</i>	406
7.4.4 <i>Das Austauschkind</i>	407
7.4.5 <i>Lollipop</i>	407
7.4.6 <i>Der liebe Herr Teufel</i>	407
7.4.7 Weitere Titel	409
8. Zusammenfassung der Ergebnisse	411
8.1 <i>Konrad oder Das Kind aus der Konservenbüchse</i>	411
8.2 <i>Wir pfeifen auf den Gurkenkönig</i>	412
8.3 <i>Maikäfer flieg!</i>	414
8.4 <i>Das Austauschkind</i>	415
8.5 Die adaptierende Übersetzung	415
Bibliografie	421
I Bücher von Christine Nöstlinger	421
II Andere Titel der Kinder- und Jugendliteratur	423
III Sekundärliteratur	424
Anhang	449
Verzeichnis der Tafeln	449